

Lanken



Wiedervernässter Erlenwald im zentralen Teil von Lanken. Foto: St. Schwill

Gebietsgröße:	57 ha
Flächenbesitz der Stiftung:	57 ha
Übernahme (Jahr):	2003
Lage:	Vorpommern-Greifswald, östlich Greifswald
Lebensräume und Arten:	diverse Waldtypen in natürlicher Entwicklung
Schutzstatus:	FFH-Gebiet, NSG, FND, Naturwälder

Gebietscharakteristik

Das Pionierreich der Kiefer, das Zwischenreich der Eiche, das Schattenreich der Buche, das Wasserreich der Erle und das Gemeinschaftsreich der Esche. Die Vielfalt an verschiedenen Waldtypen im NSG „Lanken“ sucht ihresgleichen und lässt sich heute auf einem Themenweg erleben, den die Michael Succow Stiftung 2006 eröffnet hat und der dem Besucher die Entwicklung einer ehemaligen Kulturlandschaft zu neuer Wildnis vermittelt (www.Drachenreich.Succow-Stiftung.de). Hinzu kommt ein Küstenabschnitt des Greifswalder Boddens, der völlig unverbaut ist und einen freien Blick bis nach Greifswald und zur Insel Rügen eröffnet. Leider wurden vor etwa 90 Jahren auf ca. 14 Hektar Douglasien und Fichten gepflanzt, die von Natur aus dort nicht vorkommen würden.

1957 wurde Lanken als Naturschutzgebiet unter Schutz gestellt. Mit Ausnahme des von Douglasien und Fichten geprägten Waldteils finden seither keine systematischen forstwirtschaftlichen Maßnahmen mehr statt. In der Folge haben sich die Holzvorräte auf durchschnittlich mehr

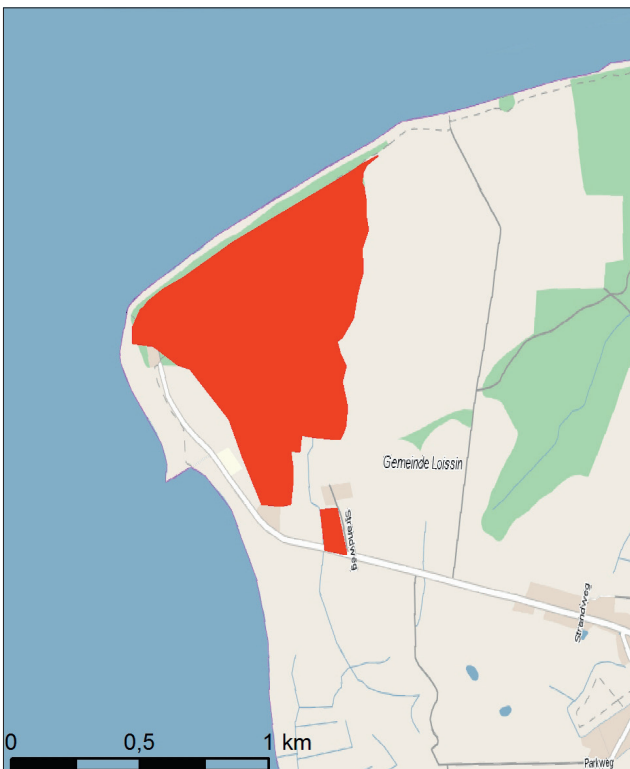
als 400 m³/ha (Stand: 2015) deutlich erhöht. Mehr als 30 m³/ha Totholz, über 30 Baumhöhlen pro Hektar und zahlreiche andere für den Naturschutz wichtige Waldstrukturen bieten inzwischen Lebensraum für unzählige große und kleine Waldbewohner.

Entwicklungsziele

Das NSG „Lanken“ soll sich in seiner Gesamtheit zu einem unbeeinflussten Naturwald entwickeln. Seit der Gebietsübertragung hat die Michael Succow Stiftung verschiedene Maßnahmen zur Renaturierung eingeleitet bzw. umgesetzt. So wurde ein Grabensystem im zentralen Teil des Waldes verschlossen. Diese Wiedervernässungsmaßnahme hat bereits zu positiven Veränderungen der Waldstruktur geführt. Außerdem hat die Stiftung begonnen, die Fichten und Douglasien aus dem Schutzgebiet zu entnehmen.



Ehemaliger Eichen-Hutewald mit hohen Alt- und Totholzanteilen. Foto: S. Völlm



Lage des Flächeneigentums



Durch Stau verschlossener Entwässerungsgraben. Foto: St. Schwill

Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur
 Ansprechpartner:
 Thomas Beil
 Telefon: 03834/83542-15
 E-Mail: thomas.beil@succow-stiftung.de

